



MAGAZIN

SPIELZEIT 2023/2024

Liebes Publikum, liebe Freund*innen
des Theaters,

die Zukunft ist jetzt. Und sie ist alles andere als
rosig. Umso wichtiger, dass wir Gemeinschaft
und gemeinsame Zuversicht leben. Wir brauchen
eine starke, demokratische Gesellschaft, um mit
den kommenden Herausforderungen umzuge-
hen.

Theaterpädagogik kann ihren Teil dazu leisten,
Selbstvertrauen und Selbstwirksamkeit stärken
und Menschen in Verbindung bringen.

Wenn nicht jetzt, wann dann?

Über Theaterpädagogik in Krisenzeiten schreibt
in dieser Ausgabe Susanne Jachalke. Nina

Ortlepp stellt ihre "Schöne
Schule vor" und auch in den
neuen Inszenierungen der
Theatergruppen Vorspiel
und Kabelbrand geht

es um gemein-
schaftliches
Handeln – mal
ernst, mal
lustig.

Ich wünsche
eine Spielzeit
voller Zuver-
sicht,

Sarah Banzoner

**"Und wenn die Welt den
Bach runtergeht?"**

(aus "Ein Inspektor kommt")



Inhalt:

Editorial	2
Vorspiel – Rückblick: "Five Rooms"	4
Vorspiel – Vorschau: "Außer Kontrolle"	18
Neue Probenvielfalt: analog, digital & hybrid	20
Kabelbrand – Vorschau: "Ein Inspektor kommt"	24
Vorschau – Theater-Menü im Internet-Café	26
Vorschau – Theaterworkshops	28
Interview mit Nina Ortlepp zur Schönen Schule	30
Vorschau – Spieltreff & Kurzfortbildungen der LAG Spiel & Theater	34
Vorschau – Fortbildungs-SNACKS	36
Corona-Theatertagebuch & Gruppendrang-Netzwerk	38
Kolleg*innen: Susanne Jachalke	40
Gastartikel – Zwischen Potential, Verantwortung und Demut	43
Vorschau – Theaterwochenenden am Meer	46
Einblick – Von "Status & Theater" zur "Theaterkapitänin"	52
Fotostrecke: Theaterreise nach Helsingør	54
Alle Termine auf einen Blick	74
Schlusszitat	75



FIVE ROOMS

19. & 20. Mai im Theater Verl.
16 & 17. Juni Wohnzimmer
beginn: 20 Uhr Spirale
Theatergruppe VORSPIEL

Theatergruppe Vorspiel – Rückblick: Five Rooms

Es ist Silvester und Ted hat seine erste Nachtschicht als Page im Hotel. Für die Gäste muss er einiges besorgen: Rosmarin, Meersalz, etwas Ingwer und ein wenig rohes Fleisch, Champagner, ein Holzbrett, einen Donut, ein Clubsandwich, ein Hackebeil und Eis. Eis! Auf jeden Fall Eis!

Mit "Five Rooms" brachten die Vorspieler ihre 15. Inszenierung auf die Bühne. Dieses Mal genauer gesagt auf zwei verschiedene Bühnen in Berlin. Wild und chaotisch fegten die Vorspieler im 70s-Style über die Bühne und spielten sich voller Energie durch die imaginäre Silvesternacht.

Weitere Infos findet ihr hier:

<http://www.theatergruppe-berlin.de/vorspiel/>

Aufführungen: 19. & 20. Mai 2023 im Theater Verlängertes Wohnzimmer
16. & 17. Juni 2023 im Jugend- und Kulturzentrum Spirale

Darstellende: Theatergruppe Vorspiel

Regie & Kursleitung: Sarah Bansemer



Aufführung "Five Rooms"



Aufführung "Five Rooms"



Aufführung "Five Rooms"



Aufführung "Five Rooms"



Aufführung "Five Rooms"

THE ATLANTIC



Aufführung "Five Rooms"



Aufführung "Five Rooms"



Aufführung "Five Rooms"



Aufführung "Five Rooms"



Aufführung "Five Rooms"



Aufführung "Five Rooms"



Aufführung "Five Rooms"

**Außer
Kontrolle**

Theatergruppe Vorspiel – Einblick: Außer Kontrolle

In der aktuellen Spielzeit inszeniert die Theatergruppe Vorspiel Ray Cooneys "Außer Kontrolle".

Regina Willey – Staatsministerin der konservativen Partei Großbritanniens – möchte sich heimlich im Hotel mit ihrer Affäre Jane treffen, die als Sekretärin für die Labours arbeitet. Ungünstigerweise entdecken die beiden im Hotelzimmer eine Leiche. Die Polizei können sie natürlich nicht rufen, sonst würde die Affäre rauskommen. Wie gut, dass Mrs Willey noch einen treuen Assistenten hat ...

"Außer Kontrolle" ist eine klassische Komödie voller Verwechslungen und Slapstick, die eine neue, interessante Herausforderung für die Vorspieler ist. Lasset das Spiel beginnen!

Außer Kontrolle

Aufführungen: 31.05./01.06. & 07./08.06.2024 im JugendKulturZentrum Spirale, Berlin-Wilmersdorf

Darstellende: Theatergruppe Vorspiel

Kursleitung: Sarah Bansemer

Neue Probenvielfalt: analog, digital & hybrid



In den letzten Jahren wanderte das Theater durch verschiedene Räume und die digitale Theaterarbeit war eine Weile die leichteste Art, trotz Hygienemaßnahmen und Lockdown zusammen zu kommen und kreative Gemeinschaft zu erleben. Auch wenn die digitalen Theaterprojekte wieder stark zurückgegangen sind, existiert der digitale Raum weiterhin als potentieller Proben- und Aufführungsort. Mittlerweile haben wir also die Wahl zwischen verschiedenen Probenmodellen: analog, online und hybrid.

Durch meine theaterpädagogische Arbeit zwischen zwei Städten, nutze ich regelmäßig alle drei Möglichkeiten und habe ein paar Tipps und Tricks für die einzelnen Varianten.

analog

Die analoge Theaterpädagogik und Probenarbeit braucht keine Erklärung. Gemeinsam in einem analogen Raum Theaterspielen ist nah, greifbar, schnell und sehr verbindend. Wenn ich analog vor Ort bin, lege ich den Probenfokus am möglichst auf das Spielen. Weniger Besprechen, mehr Ausprobieren. Ich mache Übungen, für die ich einen 360°-Blick brauche und die miteinander im gesamten Raum stattfinden.

Mein Tipp für alle, die auch Menschen mit Vorerkrankungen und/oder besonderem Schutzbedürfnis die Möglichkeit zum Mitspielen geben wollen: Überlegt euch Hygienemaßnahmen, die für alle machbar sind und stimmt diese gemeinsam mit der Gruppe ab. Zwei Beispiele aus der Praxis:

a) Weil mir selbst Schutz vor einer Covid-Infektion wichtig ist, macht meine Berliner Theatergruppe Vorspiel immer dann Schnelltests, wenn ich analog vor Ort dabei bin.

b) In unserer Grundlagenbildung Theaterpädagogik der LAG Spiel & Theater Berlin e.V. tragen unsere Teilnehmenden Maske, wenn sie Erkältungssymptome haben (bei positivem Covid-Schnelltest nehmen sie natürlich nicht analog teil).

Zusätzlich trage ich dort in Situationen eine Maske, in denen ich mich damit wohler fühle, z.B. bei Übungen mit körperlicher Nähe. Generell steht es allen Teilnehmenden frei, jederzeit eine Maske zu tragen.

digital

Rein digitale Proben sind bei meiner Online-Theatergruppe Kabelbrand die Standard-Probenform, weil wir auch die digitale Bühne zum Üben brauchen und die Teilnehmenden meiner Online-Theatergruppe in Deutschland und der Welt verteilt leben.

Aber auch bei analogen Inszenierungen kommen ab und zu digitale Proben vor, z.B. wenn der analoge Probenraum nicht verfügbar ist, oder zu viele Teilnehmende krank oder verhindert sind. In diesen Fällen werden im digitalen Raum Texte geübt, Rollenarbeit gemacht und Organisatorisches geklärt (Termine, Kostüme, Bühnenbild, Musik, ...). Auch für die Stückauswahl und reine Leseproben ist der digitale Raum bei analogen Inszenierungen eine entspannte und kostengünstige Lösung.

hybrid

Die hybride Arbeit ist die herausforderndste Form. Wenn ich als Leitung zugeschaltet bin, leite ich Übungen an, die ich in der Kamera gut sehen kann. Oder ich wähle Übungen, die jede Person für sich selbst ausführt, ohne dass mein Zuschauen notwendig ist. Die Gruppe ist bei meiner Zuschaltung stets gefordert, meine Sicht mitzudenken und ggf. die Kameraposition zu ändern. Da meine Theatergruppe mit erwachsenen Teilnehmenden mich schon viele Jahre kennt, funktioniert das recht gut, ist aber vermutlich nur für sehr eingespielte

Gruppen im Erwachsenenalter eine Option.

Wenn ich als Leitung analog vor Ort bin und Spieler*innen digital zugeschaltet sind (z.B. weil sie erkrankt oder verreist sind), ist es hilfreich, mindestens zu zweit im Team anzuleiten. So kann eine Person den analogen Raum im Blick behalten und die andere Person den/die Zugeschaltete(n) betreuen und in Übungen involvieren. Sind mehr als 2-3 Personen zugeschaltet, lohnt es sich, eine anleitende Person mit im digitalen Raum zu haben. Diese kann den Online-Raum betreuen und spürt leichter, wann dort Pausen gebraucht werden. Außerdem können auf diese Weise auch einzelne Programmpunkte getrennt bearbeitet werden, so dass die Gruppe auch ab und zu in analoge und digitale Teams geteilt wird. Wenn im analogen Raum mehrere Geräte (Smartphones, Laptops, Tablets) vorhanden sind, können in Gruppenarbeiten digitale und analoge Teilnehmende zusammenarbeiten. Eine gewinnbringende hybride Zusammenarbeit der analogen und digitalen Teilnehmenden erfordert viel Planung und Theaterübungen, die auch über die Entfernung funktionieren, z.B. Spiegelübungen, Tanzen oder Raumlaf.

Warum überhaupt hybrid arbeiten?

Weil ich somit Teilhabe ermöglichen kann, wenn Menschen nicht vor Ort sein können, aber dennoch dabei sein möchten oder sollten.

Meine theaterpädagogische Arbeit hat sich durch diese Vielfalt der Räume verändert. Sie ist regelmäßiger, stringenter und überregionaler geworden. Es fallen kaum noch Proben aus, weil in den meisten Fällen irgendein Weg gefunden werden kann, wie dennoch gemeinsame Arbeit möglich ist.

Die neuen Formen haben bei den Teilnehmenden nichts an der Präferenz für das analoge Theaterspiel geändert. Aber sie haben neue Möglichkeiten der Teilhabe geschaffen, die – wenn nötig – auch gern genutzt werden.



Ein
Inspektor
kommt

Theatergruppe Kabelbrand – Vorschau: Ein Inspektor kommt

Die Online-Theatergruppe Kabelbrand präsentiert im Februar 2024 ihre zweite Inszenierung: "Ein Inspektor kommt" von John B. Priestley.

Familie Birling sitzt zusammen und feiert die Verlobung ihrer Tochter. Plötzlich klingelt es an der Tür.

Wer sind Sie?

Wer war sie?

Und wer sind wir?

Ein Inspektor kommt

überraschend,

unheimlich,

ungelegen.

Und plötzlich stellen sich viele Fragen...

Zur neuen Inszenierung laden wir alle Interessierten herzlich ein, zuzuschauen. Mehr Informationen zu Eintritt und Ticketreservierung bekommt ihr per Mail an kontakt@sarah-bansemer.de

Hast auch du Lust, bei einer Online-Theatergruppe mitzuwirken? Für die nächste Inszenierung ab Frühjahr 2024 sucht die Gruppe noch Mitspielende. Theatererfahrung brauchst du nicht, aber Lust und Elan, Neues auszuprobieren und in deinem eigenen Zuhause aktiv zu werden.

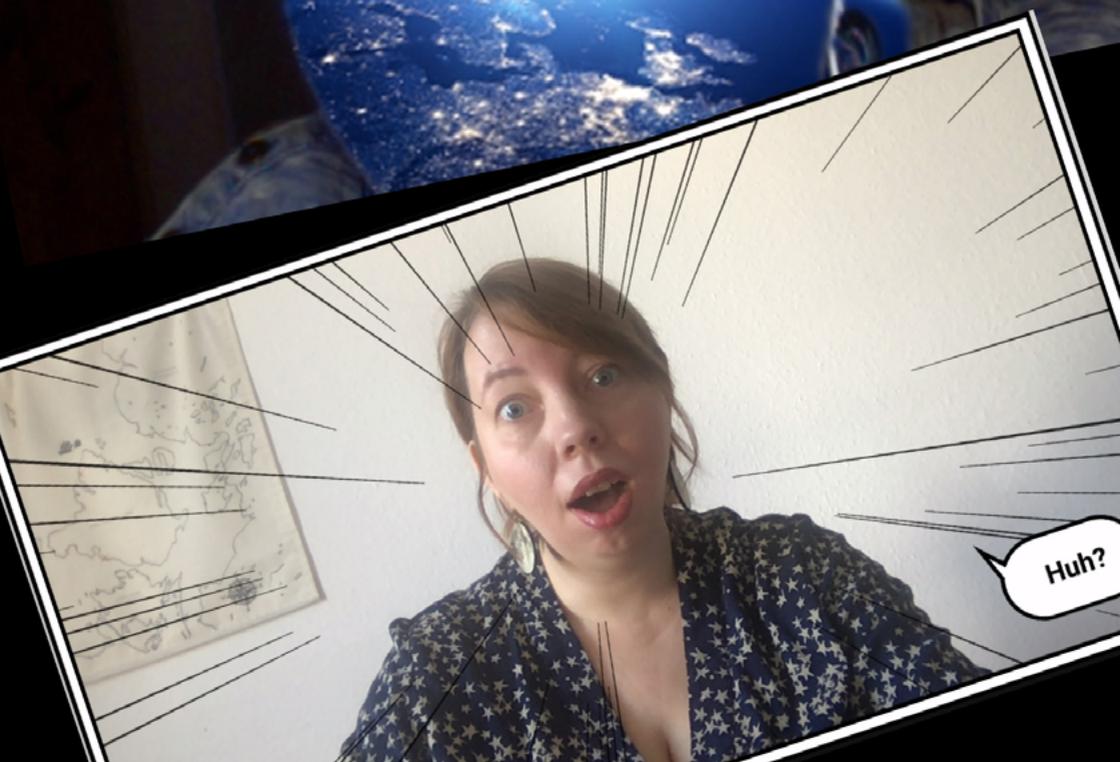
Bei Interesse melde dich gern über die oben genannte Mailadresse.

Ein Inspektor kommt

Aufführungen: 16./17./18.02.2024, Aufführungen per Zoom

Darstellende: Online-Theatergruppe Kabelbrand

Kursleitung: Sarah Bansemer



Huh?

Lust, online aufzutreten?

Dann könnte das "Theater-Menü im Internet-Café" deine Bühne sein!
Theaterspieler André Schneider und ich bringen das Berliner Format "Theater à la carte" in den digitalen Raum!

Wir suchen dafür (Amateur-)Theaterspielende, die allein oder mit Mitspieler*innen Lust haben, Szenen oder Mini-Stücke auf der Zoom-Bühne zu präsentieren. Vielleicht liegt da noch eine Szene aus der Lockdown-Zeit in der Schublade, an der ihr damals viel Freude hattet? Oder ihr wolltet schon immer mal diese eine Sache im digitalen Raum ausprobieren?

Ob Impro, klassisches Sprechtheater, Tanztheater, digitale Theaterexperimente, Musiktheater, Live-Hörspiel oder szenische Lesung – die Bühne steht für alle Theaterformen offen.

Euer Beitrag sollte mind. 5 und maximal 15 Minuten lang sein. Wenn ihr dabei sein möchtet, meldet euch über kontakt@sarah-bansemmer.de
Gagen gibt es nicht, es ist ein reines Freizeitprojekt.

Das erste Theater-Menü soll am 16. April um 19:30 Uhr stattfinden. Ob als Zuschauer*in oder auf der Bühne – ihr seid herzlich willkommen!

Je nach Anklang sind weitere Termine geplant. Wenn ihr also am 16. April keine Zeit habt, aber gern ein anderes Mal dabei sein möchtet: meldet euch!

MACHTSPIELCHEN

Status-Workshop

Zwei Menschen kommen auf der Straße aufeinander zu. Einer muss ausweichen ...

Den ganzen Tag über spielen wir Menschen Statusspiele miteinander. Mal sind wir im Hochstatus, mal im Tiefstatus und sehr oft irgendwo dazwischen. Das Wort Status hat jedoch nichts mit statisch zu tun ... im Gegenteil. Es beschreibt ein Machtgefälle, das unabhängig vom gesellschaftlichen Status funktioniert und jeden Tag von uns in unterschiedlichsten Varianten erlebt wird - mal bewusst, mal unbewusst, mit Freunden, Familie, Arbeitskollegen und Fremden. Im Workshop "Machtspielchen" probieren wir Status aus und schulen unsere Aufmerksamkeit für Statuswechsel bei uns selbst und unserem Gegenüber.

Termine:

Basis-Workshop:

Dienstag, 06. Februar 2024, 19:30-21:30 Uhr (2h) – Zoom --> 35 €

Vertiefungs-Workshop: Freitag, 09. Februar 2024, 18:00-21:00 Uhr (3h) – Studio in Bewegung, Brandenburgische Str. 46, 10707 Berlin --> 45 €

Infos, Hygienemaßnahmen & Anmeldung unter

<http://sarah-bansemer.de/status>

Online-Theaterworkshops

Die Online-Theaterworkshops sind perfekt geeignet, um Theater zum ersten Mal auszuprobieren, unkompliziert wieder einzusteigen oder bei Zeitmangel statt eines ganzen Kurses immer mal wieder eine Spielmöglichkeit zu haben.

Über verschiedene Theaterübungen werden wir im Workshop 2 Stunden ins Spielen eintauchen. So bekommst du einen Einblick in das Theaterspiel und lernst andere Theaterinteressierte kennen.

Jeder Workshoptermin steht dabei unter einem anderen Thema.

Mitbringen brauchst du nichts außer bequemer Kleidung, ein bißchen Platz, um dich vor dem Computer zu bewegen und Lust auf's Spielen!

Keine Vorerfahrung nötig, absolute Theaterneulinge willkommen.

Infos und Anmeldung: www.theaterkurse-online.de

Nächste Workshop-Termine (ONLINE):

Freitag, 01. Dezember 2023 – *Weihnachten (noch alter Preis: 25 €)*

Freitag, 02. Februar 2024 – *Raum & Zeit*

Freitag, 03. Mai 2024 – *Improvisationstheater*

Freitag, 20. September 2024 – *Mehr Meer*

Freitag, 13. Dezember 2024 – *Weihnachten*

Uhrzeit: jeweils 19:00 – 21:00 Uhr

Ort: Videochat Zoom

Kosten: 27 €/Workshop

“Niemand verbietet
einem, schief zu
singen.”

*Interview mit
Nina Ortlepp
über ihre
“Schöne Schule”*

Nina Ortlepp habe ich in einem meiner Theaterkurse kennengelernt. Über die Jahre hatten wir nur lose Kontakt, aber dann schrieb mir Nina und erzählte von ihrem neuen Projekt – der Schönen Schule. Die Idee gefiel mir sofort und ich bat sie um ein Interview, damit auch ihr die Schöne Schule kennenlernen könnt.

Du bist Gesangslehrerin in Berlin. Wie bist du zum Gesang gekommen?

Ich habe eigentlich schon immer gesungen. Mein Vater war Musiker, spielte ausgezeichnet klassische Gitarre und war zudem ein großer Beatles-Fan. So bin ich immer in Kontakt zu Musik gewesen und habe Singen immer als etwas ganz natürlich zu mir Gehörendes empfunden. Als ich etwa 12 war, kaufte ich mir eine Aufnahme der Zauberflöte (Vinyl) und hatte den Wunsch, Opernsängerin zu werden (war nur einer von vielen ich wollte auch Pilotin oder Schlangenzüchterin werden).

Mit 17 hatte ich meinen ersten klassischen Gesangsunterricht. Später studierte ich Musik mit Schwerpunkt Gesang, Kunst und Geschichte auf Lehramt. Aber es stellte sich für mich heraus, dass die reguläre Schule nicht das Richtige für mich ist und ich eigentlich nicht im Schulsystem sein wollte. Als ich nach Berlin zog, war es irgendwann eine Idee, privat zu unterrichten und das stellte sich als gut für mich heraus. Und das mache ich nun seit 10 Jahren.

Vor ein paar Monaten hast du mir von deinem neuen Projekt erzählt. Du gründest gerade die "Schöne Schule". Was ist das für eine Schule, wer kann dort lernen und was wird unterrichtet?

Die Schöne Schule ist eine Schule für künstlerische und musikalische Anfänge für Erwachsene. Dort können Menschen, die „eigentlich schon immer mal“ etwas im künstlerisch/musikalischen Bereich ausprobieren wollten, in kleinen Gruppenkursen ausprobieren, welche Form der Kunst oder Musik ihnen liegt und Spaß macht. Sie ist gedacht für diejenigen, die sich bisher für „unmusikalisch“ oder „unbegabt“ gehalten haben, denn meistens ist das eine Zuschreibung,

die man (in der Kindheit) von anderen bekommen hat und oft nicht einmal wahr. Wir achten darauf, nicht zu bewerten (vor allem nicht abzuwerten) und vermeiden Druck und Konkurrenz.

Unterrichtet werden alle möglichen Formen des menschlichen künstlerischen Ausdrucks im weitesten Sinne: bildende und darstellende Kunst, Musik, Literatur (z.B. kreatives Schreiben) und Tanz.

Wie kamst du auf die Idee mit der Schönen Schule? Startest du das Projekt allein oder mit einem Team?

Ich habe von Anfang an im Gesangsunterricht meinen Schwerpunkt genau hier gesetzt und Menschen angesprochen, die von sich dachten, sie könnten nicht singen, aber trotzdem einen Wunsch dazu verspüren. Zu singen ist ein Teil der menschlichen Kommunikation und eigentlich in jedem angelegt. Wir sind gerade hierzulande so getrimmt auf Perfektion, dass wir annehmen, dass alles andere keine Berechtigung hat: man darf nur singen, wenn man es kann. Das ist ein Irrtum, niemand verbietet einem, schief zu singen.

Ich hatte schon öfter gedacht, dass dies auch für die anderen Ausdrucksformen gilt: für den Tanz, das Spielen, das Abbilden. Auch hier existieren diese Irrtümer. Aber wie soll man es lernen, wenn es gar kein Angebot gibt? Es gibt so viel für Kinder, aber für Erwachsene, die lernen möchten, sich künstlerisch auszudrücken, gibt es nicht halb so viel.

Ich habe die Pandemiezeit, in der ich nicht arbeiten konnte, dazu genutzt, das Konzept der Schönen Schule auszuarbeiten. Und nun setze ich es um.



Foto: © Chris Rock

Ist die Schöne Schule schon geöffnet? Welche Kurse kann man gerade besuchen?

Die Schöne Schule ist seit Oktober 2023 mit ersten Kursen geöffnet. Es ist schon allerhand dabei und für die meisten kann man bereits buchen. Wir haben Räume gefunden am Mehringdamm 33, in den ehemaligen Räumen der Tanzschule „LaMambita“, die in andere Räumlichkeiten umgezogen ist, und nun kann es also sehr bald losgehen.

*Suchst du noch Mitstreiter*innen für die Schöne Schule und welche Bereiche sollen noch dazukommen?*

Ich versuche einen ganzen Pool von kompetenten Lehrkräften zusammen zu bekommen, damit das Angebot reichhaltig und abwechslungsreich wird, daher ist mir jede Bewerbung sehr willkommen. Tatsächlich suche ich gerade vermehrt nach Menschen, die Gruppenkurse für Instrumente anbieten und mal einen Schnupperworkshop oder Minikurs über 5 Einheiten anbieten.

Ich würde auch gerne Land-Art anbieten und mir fehlt noch eine Kooperation mit einer Keramikwerkstatt, wo ein Kurs stattfinden könnte.

Alles in allem ist noch sehr vieles möglich und ich bin sehr offen für Ideen und Konzepte.

Wo kann man mehr erfahren und Kontakt zu dir aufbauen?

Mehr erfahren kann man auf der Webseite der Schönen Schule:

www.dieschoeneschule.de

und auf unserem Instagram-Kanal **@dieschoeneschule**

Ich freue mich über jeden Kontakt.

Vielen Dank für das Gespräch!



LAG Spiel & Theater

Berlin e.V.

Online-Kurzfortbildung "Ich als Marke"

In deinem Beruf als Theaterpädagog*in bist du deine eigene Marke. Was zeichnet dich aus? Wo liegen deine Stärken? Was bist du für eine Persönlichkeit? Was sind deine Werte? Wo liegen deine Interessen und deine Schwerpunkte? Aus den Antworten auf diese Fragen ergibt sich dein Profil. In diesem Workshop geben wir dir Methoden und Fragen an die Hand, um dein eigenes Profil zu schärfen. Außerdem zeigen wir dir Wege auf, wie du deine eigene Marke nach außen hin sichtbar machen kannst.

Nächster Termin: Dienstag, **05.12.2023**, 18:00-21:00 Uhr

Online-Kurzfortbildung "Mein erstes Produkt"

Du hast eine Idee für einen Workshop oder einen Kurs ... und jetzt? Jetzt kommen viele Entscheidungen: angefangen beim Namen des Produkts, über den Durchführungsort, die Teilnehmendenzahl, das Honorar oder den Teilnahmebetrag, die Werbung ... Dieser Workshop gibt dir Hilfestellung in Planung, Kalkulation und Werbemaßnahmen, so dass du dein Produkt schnell und klar platzieren kannst.

Nächster Termin: Dienstag, **09.01.2023**, 18:00-21:00 Uhr

--> bis 26.12.2024 Frühbucher-Rabatt!

Alle Infos findet ihr auf: <https://lagstb.de/kurzfortbildungen/>

SPIELTREFF – Theaterpädagogischer Austausch

Der „Spieltreff“ ist ein regelmäßiger theaterpädagogischer Netzwerk-Abend für Theaterpädagog*innen, die Übungen oder Methoden ausprobieren, sich kennenlernen und miteinander in den Austausch gehen wollen.

Der Spieltreff findet einmal im Monat von 17:00 – 20:00 Uhr statt.

Eine Person wird den Startimpuls an dem Abend geben, indem sie einen spielerischen Input zu dem angekündigten Thema anleitet, danach können alle Teilnehmenden eigene Übungen zum Thema beisteuern, bzw. zu einem gerade laufenden Projekt ausprobieren. Durch Input und das direkte Feedback werden neue Impulse für die Arbeit gefunden und Synergien genutzt. Nach 1-2 Stunden gehen wir dann in den gemütlichen Teil des Austauschs und Netzwerkens über und sitzen bei Tee und Keksen zusammen, erzählen uns aus der Praxis, stellen Fragen in die Runde, schließen neue Kontakte und sehen bekannte Kolleg*innen wieder. So nehmen wir alle erfrischt einen kleinen Rucksack voller neuer Übungen mit nach Hause.

Die Teilnehmenden zahlen dafür einen Unkostenbeitrag von 15,- € für Raum, Orga, Snacks.

Alle Spieltreff-Termine findet ihr hier: <https://lagstb.de/termine/>

Online-Workshopreihe



Du arbeitest theaterpädagogisch und/oder spielerisch mit Gruppen und suchst nach schnellem, leckerem Input? Dafür gibt es die Online-Workshopreihe "Fortbildungs-SNACKS". Jeder Fortbildungs-SNACK widmet sich einem Thema, z.B. Namens- und Kennenlernspiele oder Achtsamkeit. In einer Stunde werden Übungen und Methoden rund um das Thema des Abends vorgestellt und ausprobiert. Die Teilnehmenden bekommen somit praktische Impulse für die eigene Arbeit, könne neue Übungen ausprobieren (oder bekannte Übungen auffrischen) und bekommen diese im Anschluss zusätzlich als Handout zugeschickt. Jedes Thema steht für sich, die Workshops können einzeln besucht werden. Die vorgestellten Übungen und Methoden beziehen sich sowohl auf die analoge als auch auf die digitale Gruppenarbeit.

Dozent*in: Sarah Bansemer (& Gastdozent*innen)

Termine (Online):

Freitag, 12.01.2024, 18-19 Uhr – Rollenarbeit

Dienstag, 06.02.2024, 18-19 Uhr – Spiel mit Objekten

Donnerstag, 07.03.2024, 18-19 Uhr – Reflexionsmethoden

Dienstag, 16.04.2024, 18-19 Uhr – Humorübungen & Fun Games

--> Gastdozentin **Katja Lohmann**

Ort: Videochat Zoom

Kosten: 25 € / Workshop, Anmeldung über

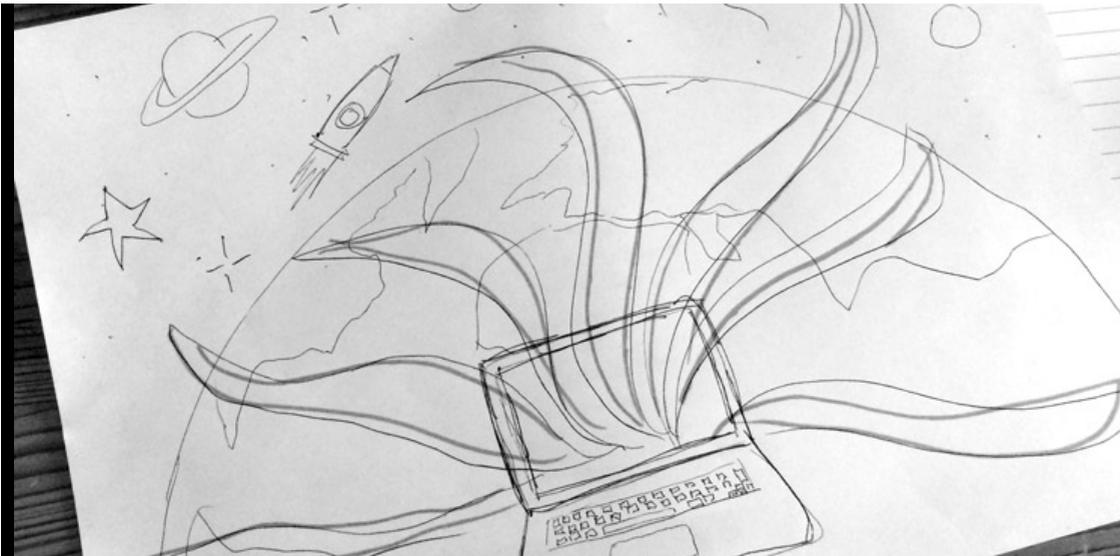
<https://www.sarah-bansemer.de/kontakt.html>

Corona-Theatertagebuch

Seit dem 13. März 2020 schreibe ich regelmäßig (anfangs täglich, dann wöchentlich, mittlerweile monatlich) einen Tagebuch-Eintrag, in dem ich über die aktuelle Situation, meinen Umgang damit, neu Gelerntes, interessante Links, meine Erfahrungen mit digitalem Theater und mehr schreibe.

Alle Tagebuch-Einträge gibt es in meinem Blog:

<https://theaterberlin.blogspot.com/>



GRUPPENDRANG Netzwerk

Für alle, die Austausch mit anderen Theaterinteressierten suchen, gibt es das kostenlose Theater-Netzwerk "GRUPPENDRANG":

<https://gruppendrang.mn.co/>

The screenshot displays the GRUPPENDRANG website interface. The top navigation bar includes the logo, a search bar, and user profile icons. The left sidebar contains navigation options: '+ Create', 'From the Mighty Team', 'Feed', 'Members', 'General', 'Home', 'Topics', and 'Create a Space/Collection'. The main content area shows a 'Topics' section with filters for 'Showing' and 'Sorted by Most Order'. Two topic cards are visible: 'VORSTELLUNGSRUNDE' and 'THEATERSPIELEN', both with 118 members and last active 2d ago. The interface is dark-themed with orange accents.

Kolleg:innen

Susanne Jachalke

... hat letztes Jahr an meinem sommerlichen Theaterwochenende am Meer teilgenommen. Auch über andere theaterpädagogische Ecken haben wir Gemeinsamkeiten und ich folge ihr und ihrer Arbeit sehr interessiert auf Instagram.

Was machst du beruflich? Und wie lange schon?

Susanne: Ich bin aktuell teilselbstständig. Konkret bedeutet das: In einer Grundschule bin ich für 20 Stunden als Erzieherin und Theaterpädagogin angestellt. Den Rest der Zeit arbeite ich als freischaffende Theaterpädagogin. Als solche gebe ich zurzeit Kurse für Kids und Teens, biete aber auch immer mal Kurse und Workshops für Erwachsene an. In meinen Kursen und Projekten möchte ich kreative Räume schaffen, in denen die Teilnehmenden selbstbestimmt und mit viel Spaß miteinander wirksam werden und sich spielerisch verschiedenen Themen und Theaterformen nähern können. Außerdem beschäftige ich mich sowohl theoretisch als auch praktisch damit, wie eine diskriminierungssensible und machtkritische Theaterpädagogik gelingen kann.



In meiner Erstausbildung und Arbeit als Erzieherin habe ich ein pädagogisches Verständnis trainiert, das ganz klar auch Grundlage für meine theaterpädagogische Arbeit ist. Ungefähr 2012 begann ich, Theater-AGs und kleine Projekte an einer Grundschule zu leiten. Etwas später war ich auch öfter auf Ehrenamtsbasis theaterpädagogisch tätig und begann etwa zeitgleich eine berufsbegleitende Theaterpädagogik-Fortbildung über mehrere Jahre. Offiziell selbstständig wurde ich dann mitten in der Pandemie, im Frühling 2021.

Wie bist du zum Theater gekommen?

Susanne: Als Kind und Jugendliche hatte ich kaum Berührung mit dem Theater. Ich war zwar immer dafür zu haben, wenn irgendwo jemand für einen „Sketch“ oder ein „Anspiel“ gebraucht wurde – aber das Theater als Kunstform war mir ziemlich fremd. Nach meiner Ausbildung zur Erzieherin zog ich nach Dresden und lernte durch die hiesige Bürgerbühne (partizipative Sparte des Staatsschauspiel Dresdens) überhaupt erst das Berufsbild „Theaterpädagogik“ wirklich kennen. Ich hatte das Gefühl, etwas gefunden zu haben, wonach ich unterbewusst gesucht hatte. Als ich mich dann 2014 entschloss, wirklich eine berufsbegleitende Ausbildung zur Theaterpädagogin zu machen, war das für mich ein großer Schritt. Ich hatte das Gefühl, etwas völlig Neues, Unvorgeesehenes (und ein bisschen Verbotenes) zu wagen. Meine langjährigen Freund*innen reagierten jedoch darauf fast alle eher mit „Ja, na klar machst du das!? Was denn sonst?“.

Inzwischen habe ich selbst in Bezug auf die Theaterpädagogik meistens so ein richtig pathetisches Gefühl von „Hier gehöre ich hin“.

Was liebst du am Theater?

Susanne: In der Position der Zuschauerin liebe ich es, in der Ästhetik – im eigentlichen Wortsinn – zu versinken. Also eine Handlung und/oder ein Thema nicht rein kognitiv, sondern über die Sinne zu erfahren. Ich finde es spannend,

mich dem, was in der Inszenierung passiert, hinzugeben und so jedes Mal etwas zu erleben, was ich anderweitig nicht erlebt hätte und zu Gedanken herausgefordert zu werden, die ich sonst vielleicht nie gedacht hätte. Mich fasziniert auch diese unausgesprochene Vereinbarung zwischen Künstler*innen und Zuschauenden, für zwei Stunden gewissermaßen eine Parallelwelt zu akzeptieren, in der die sonst üblichen (vermeintlichen) Normen nicht gelten.

Als Theaterpädagogin schätze ich das große empowernde Potenzial, das im gemeinsamen Spiel steckt. Ich brauche niemandem eine „Stimme verleihen“, denn die Menschen können in der Regel ganz gut für sich selbst sprechen. Aber wir können – metaphorisch gesprochen – gemeinsam herausfinden, welche Dynamiken mit unserer Stimme möglich sind, wie wir die Akustik eines Raumes beeinflussen und ob wir eher ein leises Zwiegespräch forcieren oder ein Megafon haben wollen. Und dieses „Rausfinden“ - das Ausprobieren und Verwerfen-dürfen, Parallelwelten erschaffen und mit einem lauten BÄMM! wieder einreißen, Selbstwirksamkeit spüren, ohne Konsequenzen zu fürchten... das findet (nur?) im gemeinsamen Spiel, mit großer Lust und großer Why-the-fuck-not?!-heit statt. Oder, ganz frei nach Pina Bausch: Spielt, spielt! Sonst sind wir verloren!

Mehr über Susannes Arbeit erfahrt ihr hier:

<https://www.reaktdresden.de>

@reaktdresden

Fotos: © Susanne Jachalke

Zwischen Potential, Verantwortung und Demut

Ein Gastbeitrag von
Susanne Jachalke

CONTENT-HINWEIS:

Im folgenden Text wird mehrfach ein Vergleich zu psychischen Erkrankungen (speziell PTSD/PTBS) zitiert.

Überall liest und hört man es: das Theater steckt in der Krise, und auch die Theaterpädagogik ist davon betroffen. Seit der Pandemie bleiben Zuschauer*innen und Teilnehmer*innen weg, das scheint ein (mindestens) deutschlandweites Phänomen zu sein. Und wir – diejenigen, die von Kunst und (Sozio-)Kultur leben, müssen uns selbstkritisch fragen: Woran liegt das?

Natürlich, das merkt wohl fast jede*r – von einem wirklich beängstigenden, weltweiten Problem ins nächste zu schlittern, und dabei trotzdem noch den Alltag meistern zu müssen, das macht extrem müde. Auch ich selbst spüre das. Die Kraftreserven, aber auch andere Ressourcen wie Zeit und Geld, sind bei vielen nahezu aufgebraucht. Dann noch in einen Theaterabend oder sogar in einen mehrwöchigen Kurs zu investieren, scheint einfach nicht drin.

Klaus Hurrelmann (Sozial-, Bildungs- und Gesundheitswissenschaftler) fasste kürzlich die Ergebnisse der Studie „Jugend in Deutschland“ wie folgt zusammen:

„Die Coronapandemie hat bei allen Altersgruppen zu schweren Einschnitten des normalen Lebensrhythmus geführt. Viele Menschen haben das Gefühl, aus dem Tritt geraten zu sein, die Kontrolle verloren zu haben, sie sind erschöpft. Man kann eine Analogie zum Krankheitsbild der posttraumatischen Belastungsstörung ziehen [...] Wir haben es mit einer psychisch sehr belasteten, sehr erschöpften Bevölkerung zu tun. Die bräuchte jetzt eigentlich Ruhe. Aber stattdessen stehen wir vor den nächsten Krisen [...] Auch diese Krisen können von einem Individuum nicht mit eigenen Ressourcen bewältigt werden. Es ist die nächste Überforderung.“ (Quelle)

Hat das Theaterspielen dem nichts entgegenzusetzen?

Während den ersten Corona-Wellen hörte man, wie sich viele Kulturschaffende beschwerten, weil man sie nicht per se als „systemrelevant“ einstuft (eine Geschichte für sich). Aber wenn doch das Theater und die Theaterpädagogik so viel können, wie wir es gern glauben möchten – müsste dann jetzt nicht unsere Stunde schlagen? Ist jetzt nicht eigentlich der Bedarf an empowernden, gemeinschaftlichen Erlebnissen und Kreativität so groß wie selten zuvor? Müsste es nicht eine riesige Nachfrage an erlebbaren Utopien und spielerischem Ausprobieren geben? Ist nicht auch gerade das gemeinsame (Theater-)Spielen ein ideales soziales Übungsfeld nach dem langen 'Rückzug ins Private'? Und bräuchten wir nicht gerade jetzt auch gestaltbare Gefäße für all unsere Ängste und Hoffnungen?

Klaus Hurrelmann gibt entsprechend mit seiner Analogie zu einer gesellschaftlichen posttraumatischen Belastungsstörung auch ein paar grobe Hinweise, welche Grundsätze zum Überwinden massiver Einschnitte hilfreich sind: "Das heißt, dass drei Dinge wichtig sind. Dass ich als Mensch erstens das Gefühl brauche, ich kann die Welt verstehen, dass zweitens die Herausforderungen, die vor mir liegen, machbar sind, und dass drittens das Ganze auch Sinn macht, es sich also lohnt, in die Zukunft zu investieren[...] der wichtigste Schritt ist, wieder die Kontrolle über das eigene Leben zu gewinnen. Dazu muss ich das Trauma, was mich umgeworfen hat, verstehen. Ich muss anerkennen, dass es jetzt Bestandteil meines Lebens ist und ich damit leben muss. Wichtig ist dabei, dass ich nicht ständig an das Ohnmachtsgefühl erinnert werde." (ebd.)



**Theaterwochenenden
am Meer**

Für alle, die mal ein Wochenende lang entspannt an der Küste ins Theaterspiel eintauchen möchten, gibt es die Theaterwochenenden am Meer!

Zwei Tage lang beschäftigen sich die Teilnehmenden über Theaterübungen und -spiele mit einer literarischen Vorlage, die – in irgendeiner Form – mit dem Meer zu tun hat. Dabei entstehen kleine Szenen und viel Austausch miteinander. Keine Sorge: Es müssen vorher keinerlei Bücher gelesen werden, ihr könnt ganz unbefangenen teilnehmen und müsst nichts inhaltliches vorbereiten. Lesefreudige können aber natürlich die Vorlage vorher durchstöbern.

Die Wochenenden finden mal im Herzen Rostocks (45 min mit der S-Bahn bis zum Meer, 15 min zu Fuß bis zum Hafen) und mal in Strandnähe in Warnemünde statt.

Nächste Termine:

11./12. Mai 2024 – Theaterwochenende zum Roman “20.000 Meilen unter dem Meer” (Jules Verne)

09./10. November 2024 – Theaterwochenende zum Drama “Der Sturm” (William Shakespeare)

Kurszeiten: unterschiedlich, Infos auf den nächsten Seiten (insg. 12 h, inkl. Pausen)

Ort: Rostock (Warnemünde), genaue Infos auf den nächsten Seiten

Kosten: 150 € / Teilnehmer*in

Infos zu Teilnahmebedingungen und Hygienemaßnahmen sowie Anmeldung hier: <https://www.sarah-bansemer.de/kurseworkshops/kurse>

Jules Verne

20.000 MEILEN UNTER DEM MEER

Reise um die Erde in 80 Tagen
Fünf Wochen im Ballon



f o s a

3
WELTERFOLGE
in
1 BAND

Theaterwochenende zu "20.000 Meilen unter dem Meer" von Jules Verne

Im Frühjahr 2024 geht es beim Theaterwochenende um den Roman "20.000 Meilen unter dem Meer" von Jules Verne.

Seit einer Weile werden ungewöhnliche Beobachtungen auf den Meeren gesichtet. Ein Seeungeheuer? Nein, ein U-Boot! Ein paar Menschen kommen mit diesem Unterseeboot in Kontakt und geraten dort in Gefangenschaft. Der Kapitän des Bootes – Nemo – hat zusammen mit seiner Crew dieses Wunderwerk der Technik erschaffen und durchfährt damit die Weltmeere. Ein Grund ist Entdeckertum, eine anderer die Abkehr von der Menschheit und Rache ...

An diesem Wochenende lernen die Teilnehmenden die Geschichte und die Figuren in verschiedenen Theaterübungen und -spielen kennen. Gemeinsam werden Szenen aus der Geschichte gespielt, adaptiert und verändert. Wie immer stehen auch besonders die Themen der Geschichte im Fokus, wie Rache, Genialität, Gefangenschaft, Trauer, Forschung, Geheimnisse, Umwelt, Krieg und die Unterwasserwelt.

Wenn das Wetter es zulässt, finden auch Übungen am Stadthafen statt. Ihr braucht keinerlei Theatererfahrung, Anfänger*innen sind jederzeit willkommen.

Theaterwochenende "20.000 Meilen unter dem Meer"

Ort: Ökohaus Rostock

Termin: 11. & 12. Mai 2024

Kurszeiten: Samstag 10:00-17:00 Uhr, Sonntag 10:00-15:00 Uhr (inkl. Pausen)

Kosten: 150 € / Teilnehmer*in

Leitung Sarah Bansemer

William Shakespeare
Der Sturm

Reclam

Theaterwochenende zu “Der Sturm” von William Shakespeare

Am 09. & 10. November 2024 geht es beim Theaterwochenende – dieses Mal direkt in Strandnähe in der Jugendherberge Warnemünde – um das Drama “Der Sturm” von William Shakespeare.

Der alte Zauberer Prospero war einmal Herzog, aber wurde von seinem Bruder gestürzt. Er floh mit seiner damals noch kleinen Tochter Miranda per Schiff und landete auf einer Insel, deren Herrschaft er übernahm. Dort widmet er sich seiner Zauberei und lässt sowohl den Wassergeist Ariel als auch das “Ungeheuer” Taliban für sich arbeiten. Eines Tages ist zufällig sein Bruder mit anderen Edelleuten per Schiff auf dem Weg zu einer Hochzeit, doch in der Nähe der Insel kentert dieses Schiff wie zufällig in einem Sturm und die Besatzung landet am Ufer von Prosperos Insel ...

An diesem Wochenende lernen die Teilnehmenden die Geschichte und die Figuren in verschiedenen Theaterübungen und -spielen kennen. Gemeinsam werden Szenen aus der Geschichte gespielt, adaptiert und verändert. Wie immer stehen auch besonders die Themen der Geschichte im Fokus, wie Zauberei, Rache, Gefangenschaft, Liebe und Geister.

Wenn das Wetter es zulässt, finden auch Übungen am Strand statt.

Ihr braucht keinerlei Theatererfahrung, Anfänger*innen sind jederzeit willkommen.

Theaterwochenende “Der Sturm”

Ort: Jugendherberge Warnemünde

Termin: 09. & 10. November 2024

Kurszeiten: Samstag 10:00-19:00 Uhr (inkl. 2,5 h Mittagspause), Sonntag 10:00-15:00 Uhr

Kosten: 150 € / Teilnehmer*in

Leitung Sarah Bansemer

Von "Status & Theater" zur "Theaterkapitänin"

Meine Selbständigkeit als Theaterpädagogin geht 2024 ins 13. Jahr. Über die Zeit habe ich mehrmals an meiner Corporate Identity gewerkelt, nach und nach ein Design entwickelt, das mir gefällt und entspricht und mich darin eingerichtet. Schwarz-Weiß-Fotos und orange Balken mit schwarzem Text waren mein Markenzeichen. Auf meinen Visitenkarten und auf meiner Facebook-Seite stand "Sarah Bansemer – Status & Theater". Genau das waren auch jahrelang meine hauptsächlichen Tätigkeiten: Theaterkurse und Status-Trainings.

Dann kam der Job als Dozentin in der Grundlagenbildung Theaterpädagogik bei der LAG Spiel & Theater Berlin e.V. Eine Leitungstätigkeit mit einer Verantwortung für eine Gruppe, die ich in diesem Maß vorher nie hatte. Wenige Monate nach Beginn dieses Jobs kam die Pandemie und damit mein Einstieg in die Digitale Theaterpädagogik, die zu einer großen Liebe geworden ist.

Meine Tätigkeiten haben sich nach und nach verschoben. Ich gebe weniger Theaterkurse, unterrichte mehr online und leite eine Weiterbildung.

Meine Marke fühlte sich nicht mehr ganz passend an. Immer öfter nutzte ich bunte Bilder für meine Werbung und stolperte immer ein bißchen über das Status-Thema, das mir immer noch sehr am Herzen liegt und Freude macht, aber eben nicht mehr so ein großer Teil der Arbeit ist.

Mit dem Umzug ans Meer kam der Wunsch nach Theaterarbeit, die mit dem Meer in Verbindung steht. Ich plante meine Theaterwochenenden und empfand meine Schwarz-Weiß-Fotos plötzlich als Einschränkung, weil sie die Blau- und Grüntöne des Meeres nicht zeigen. Ich begann an einer neuen Website für meine Theaterwochenenden zu arbeiten und wählte einen Blauton als Hintergrund. Die Website ist noch nicht fertig, aber das Blau und Bilder mit Farbe verändern meine Marke.

Ein Transformationsprozess hatte begonnen, der nicht – wie sonst bei mir üblich – mit einem Knall und sehr plötzlich kam, sondern sich gerade langsam entwickelt.

Im Mai entschloss ich mich, endlich ein Instagram-Profil anzulegen. Bei der Anmeldung musste ich einen Namen für mein Profil angeben und grübelte. Nur mein Klarname war mir zu simpel, aber Theaterkapitänin! Das passt!

Da ist sie nun, die Theaterkapitänin, die ihre Teilnehmenden durch den analogen und digitalen Raum schippert, ihre Crews zusammenhält und wertvolle theaterpädagogische Ladung an Bord hat.

Nach und nach passe ich Online- und Offline-Auftritt an das neue berufliche Ich an.

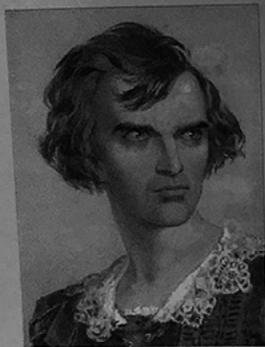
Wenn ihr mitreisen wollt, folgt mir gern in den sozialen Medien:

<https://www.instagram.com/theaterkapitaenin/>

<https://www.facebook.com/sarahbansemertheater>

William Shakespeare
Hamlet

Reclam



Theaterreise nach Helsingør

Meine erste Online-Theatergruppe hatte mir nach Abschluss unserer Inszenierung als Dankeschön ein sehr ungewöhnliches Geschenk gemacht: ein Gutschein für Tickets beim Theaterfestival Hamletscenen – in Helsingør! Tüchtig überfordert stellte ich den Gutschein für zwei Jahre ins Regal, um mich diesen Sommer endlich der Challenge zu stellen: die erste Auslandsreise ganz allein. Ich guckte "Stormen" beim Hamletscenen-Festival, aber auch noch mehrere andere Inszenierungen beim zufällig ebenfalls dort stattfindenden Passage-Straßentheaterfestival.

Mehr über diese Reise lest ihr hier:

<https://theaterberlin.blogspot.com/2023/08/theaterreise-nach-helsingr.html>

Auf den nächsten Seiten bekommt ihr einen optischen Einblick.





HOTEL
HAMLET

HOTEL
H
HOTEL

SAN
FRANCISCO

HOTEL















PASSAGE



La Extraordinaria

Compañía Ele (ES)

WELSHOBS

ONSDAG 2. AUGUST
KL. 15.00 Hurnback Torv

Kontraktprisen
Hvervekeprisen maks 10

TORSDAG 3. AUGUST - KL. 11.30 + 15.30
FREDAG 4. AUGUST - KL. 11.30 + 15.30
LØRDAG 5. AUGUST - KL. 11.30 + 15.30
TID: 30 min.

PASSAGEFESTIVAL.NU

WELSHOBS TEATER





CLING







TICKET

★ PANORAMA ★
★ KINO THEATRE ★

ADMIT ONE



PANORAMA

SEE A SHOW
ON PAPER
TUE 18:30
WED 19:00





RESTAURANT
SUNDKROEN

TERMINE

- | | |
|-------------------------|---|
| 01. Dezember | Online-Theaterworkshop "Weihnachten" |
| 12. Januar | Fortbildungs-SNACK "Rollenarbeit" |
| 02. Februar | Online-Theaterworkshop "Raum & Zeit" |
| 06. Februar | Fortbildungs-SNACK "Spiel mit Objekten" |
| 06. Februar | "Machtspielchen", Status-Workshop, Zoom |
| 09. Februar | "Machtspielchen", Vertiefungs-Workshop, Berlin |
| 07. März | Fortbildungs-SNACK "Reflexionsmethoden" |
| 16. April | Fortbildungs-SNACK "Humorübungen & Fun Games" |
| 03. Mai | Online-Theaterworkshop "Improvisationstheater" |
| 11./12. Mai | Theaterwochenende am Meer "20.000 Meilen unter dem Meer", Ökohaus Rostock |
| 19./20. Mai | Aufführungen Theatergruppe Vorspiel, Berlin |
| 16./17. Juni | Aufführungen Theatergruppe Vorspiel, Berlin |
| 20. September | Online-Theaterworkshop "Mehr Meer" |
| 11./12. November | Theaterwochenende am Meer "Der Sturm", Warnemünde |
| 13. Dezember | Online-Theaterworkshop "Weihnachten" |

Alle Informationen auf www.sarah-bansemer.de

SCHLUSSZITAT

“The Future is
ours to fight for
and win.”

aus “For All Mankind” (Serie)



MAGAZIN

SPIELZEIT 2023/2024

www.sarah-bansemmer.de
kontakt@sarah-bansemmer.de
Fotografien & Layout: Sarah Bansemmer